

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Oberon

**Weber, Carl Maria
Planché, James R.**

Leipzig, [circa 1880]

Auftritt XIII

[urn:nbn:de:bsz:31-82582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82582)

Ja, o Herr! mein Heil, mein Leben!
 Rezia ist für ewig dein,
 Liebe wußte wohl zu prägen
 Meiner Brust dein Siegel ein.
 Ja, im Herzen ruht dein Bildnis,
 Dort bestimmt es ganz mein Los!
 Ja, im Herzen ruht dein Bildnis,
 Wie der Tropfen in der Tulpe
 Thaugetränktem Liebesschoß.
 Ja, o Herr! mein Heil, mein Leben!
 Rezia ist für ewig dein! —

Fatime (tritt eilig durch die Seitenthür rechts ein).

Dreizehnter Auftritt.

Fatime, Rezia zu ihrer Linken.

Fatime (freudig). Glück! Freude! Gerettet sind wir in der Not!

Auf! Er ist da und trozet kühn dem Tod!

Rezia (erwartungsvoll).

Da? — Wo? — Süße Fatime, rede weiter fort!

Fatime. Heut' Abend führte zu Ramuna ihn

Der Zufall! nein, das Schicksal! fürwahr, das Schicksal!

Dort, ganz Wort für Wort, hört er, was dir im Traum
 erschien,

Und schwur zu retten aus den Fesseln dich,

Wo nicht, den Tod für sich!

Rezia (voll Wonne). Sagt ich's nicht? Sagt ich's nicht!

Beide. O welches Glück!

Rezia. Seine Nähe trag' ich kaum! }

Fatime. Sie erträgt es kaum! }

Beide. O welches Glück!

Rezia. Seine Nähe trag' ich kaum! }

Fatime. Sie erträgt es kaum! }

Beide. O welches Glück! o welches Glück!

Hoffnung gab ihn { mir } zurück!
 { ihr }

Liebe hat erfüllt den Traum!

Hoffnung gab ihn $\left\{ \begin{array}{l} \text{mir} \\ \text{ihr} \end{array} \right\}$ zurück!

O welches Glück, o welches Glück!

Rezia. Seine Nähe trag' ich kaum! }
Fatime. Sie erträgt es kaum! }

Beide. O seine Nähe $\left\{ \begin{array}{l} \text{trag' ich} \\ \text{trägt sie} \end{array} \right\}$ kaum!

Hoffnung gab ihn $\left\{ \begin{array}{l} \text{mir} \\ \text{ihr} \end{array} \right\}$ zurück!

Seine Nähe $\left\{ \begin{array}{l} \text{trag' ich} \\ \text{trägt sie} \end{array} \right\}$ kaum!

Liebe hat erfüllt den Traum!

Hoffnung gab ihn $\left\{ \begin{array}{l} \text{mir} \\ \text{ihr} \end{array} \right\}$ zurück!

Fatime (mit einigen Schritten nach hinten).

Horch, Herrin, horch! Auf der Terrasse Bahn

Hört man schon des Harems Wächter nah'n,

Und sieh, die Sklaven kommen sacht,

Weil schon zur Ruhe ruft die Nacht.

Rezia und Fatime (kommen nach links vor und geben sich Zeichen des geheimen Einverständnisses).

Die Janitscharenmusik (bewegt sich, langsam von links hinten kommend, auf die Terrasse).

Mesru (der sehr dicke Anführer der Haremswächter, erscheint wackelnd und langsam anordnend mit ihnen).

Dreißig Mann Wachen (von ebendaher, nehmen hinter der Musik Aufstellung).

Zwanzig Damen (von Rezias Gefolge, kommen von rechts und links, nach rechts und links seitwärts gehend).

Vierzehnter Auftritt.

Die Janitscharenmusik. Mesru. Wachen. Haremsdamen. Rezia. Fatime.

Chor. Dunkel ist es schon und spät,
Und von jedem Minaret